

## Letzte Drahtnachrichten.

Dank des Demokraten an den Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Oktober. Auf dem demokratischen Parteitag in Oberfeld sprach der Vorsitzende Senator Dr. Petersen dem Reichspräsidenten über den Dank des Partei für seine ausgezeichnete Führung der Reichsgeschäfte aus, besonders auch für sein deutsches Denken und Handeln. Er sprach die Hoffnung aus, daß Ebert wieder zum Reichspräsidenten gewählt werde. Die Ausführungen riefen einen spontanen Beifall aus.

Vom demokratischen Parteitag.

Oberfeld, 11. Oktober. Auf dem demokratischen Parteitag führte Reichstagsabgeordneter Haas zur Frage der Arbeitsgemeinschaft aus, diese könne und solle nichts anderes sein als eine Gemeinschaft der Parteien, die gewillt seien, auf dem Boden der Republik zu arbeiten, sich für sie einzusehen und zu kämpfen. Die Gefahr, daß durch die Arbeitsgemeinschaft eine Rechtsbildung eingeführt werde, sei schon dadurch vermieden, daß man ja mit Sozialdemokraten und Zentrum in der Regierung zusammen sei. Eine Resolution zur Frage der Arbeitsgemeinschaft zu fassen, sei wertlos. Es handele sich heute darum, die Richtlinien Petersens zu befolgen. In der Sache selbst stecken keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr. Der Redner schlug deshalb vor, es bei folgendem Beschluss bewenden zu lassen: Der Parteitag hat die Ausführungen des Parteivorsitzenden mit Genugtuung entgegengenommen und billigt sie.

Vom Reichstag.

Berlin, 11. Oktober. Am Tage nach dem Auftritt des Reichstages wird sich der Reichstagnausschuß versammeln, um zu prüfen, ob mit Rücksicht auf die Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Fraktionen die bisherige Zusammensetzung des Präsidiums beizubehalten ist. Der Reichstag wird zunächst nur etwa acht Tage zusammenbleiben und am 25. Oktober wegen des deutschnationalen Parteitages in Görlitz seine Sitzungen für mehrere Tage unterbrechen.

Notgeld öffentliches Zahlungsmittel.

Berlin, 11. Oktober. Der Reichsschatzminister hat die Reichspoststelle angewiesen, auf höhere Entscheidung, die zunächst bei den einzelnen Überpostdirektionen liegt, das im Umlauf befindliche Notgeld, das am 14. November auftreten sollte öffentliches Zahlungsmittel zu sein, auch über diesen Tag hinaus als Zahlungsmittel anzunehmen.

Zimmer neue französische Wiederaufbaugruppen.

Berlin, 11. Oktober. In der Börse zu Hamburg hofften hamburgische und norddeutsche Industrielle eine Versprechung wegen Errichtung einer neuen deutsch-französischen Wiederaufbaugruppe für Hamburg und Norddeutschland. Mit französischen Interessenten ist bereits in Paris verhandelt worden.

Das Mudania-Abkommen ist unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 11. Oktober. Agence Havas meldet: Das Abkommen von Mudania ist unterzeichnet worden.

Paris, 11. Oktober. Nach einer Meldung der Agence Havas aus London verlautet aus Mudania, General Hartington

habe gestern Jomet Pacha die mit den Generälen Charpy und Rombelli abgeschlossene Konvention mitgeteilt. Diese sehe die Wiederabsetzung Thragians unter gewissen Bedingungen vor, namentlich unter der Voraussetzung, daß eine gemischte Kommission eine neutrale Zone für Sicherung der Truppen und der Freiheit der Bevölkerung festlege. Jomet Pacha erklärte, es mache der Regierung von Angora keine Bedingungen unterbreiten und werde seine Antwort am 10. Oktober nachmittags 6 Uhr mitteilen.

Oberschlesien eine Perle für Polen.

Beuthen, 11. Oktober. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde in der Aula der Gewerbeschule in Katowitz der erste schlesische Sejm eröffnet. Ministerpräsident Roman verlas eine programatische Eröffnungsrede, in der er hervorhob, Polen betrachte Oberschlesien als eine Perle in seinem Staatsverband und sei ernstlich bemüht, den wirtschaftlichen Nöten in Oberschlesien schnellstens abzuholen.

Amerika will die Weltfinanzen regeln.

Paris, 11. Oktober. Nach einer Meldung der Agence Havas aus New York erklärte der Washingtoner Korrespondent der New York World, die amerikanische Regierung sei überzeugt, daß der Zeitpunkt für ein ernstes Eingreifen gekommen sei, die Weltfinanzen wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Die Regierung sei entschlossen, gewisse bestimmte Schritte im Hinblick auf die Regelung der Kriegsschulden zu tun, bevor sie mit den europäischen Nationen zusammen an der Wirtschaftskonferenz teilnehme. Die Regierung halte auch ins Auge, der Einladung zur Londoner allgemeinen Finanz- und Industriekonferenz nachzuhören, die ihr wahrscheinlich zugehen werde. Der amerikanische Vertreter werde an den Beratungen und Abstimmungen der Konferenz sich beteiligen, allerdings unter dem Vorbehalt, daß alles, was er tut, der Sicherung des amerikanischen Kongresses bedürfe. Zurzeit beabsichtige man erstens sich zu vergewissern, zu welchem Zeitpunkt der englische Schatzkanzler Sir Horace eintreffen werde und was Großbritannien in Hinblick auf die Schuldenregelung zu tun bereit sei, zweitens falls die englischen Vorschläge mit den der amerikanischen Forderungskommission auferlegten Beschränkungen unvereinbar seien, den Kongress um Abänderung einiger dieser Beschränkungen zu ersuchen.

Deutsche Rundgebung in Südtirol.

Wien, 11. Oktober. Die deutschen Abgeordneten von Südtirol veröffentlichten einen Aufruf an das deutsche Volk in Südtirol, worin sie an ihre Politik friedlichen Nebeneinanderlebens der deutschen und italienischen Bevölkerung erinnern. Dies sei jedoch nur zwischen Freien und Gleichberechtigten möglich.

Protest der Tiroler.

Innsbruck, 11. Oktober. Anlässlich des Jahrestages der Annexion von Südtirol veranstaltete der Andreas Hofer-Verein eine Protestkundgebung. Die Häuser waren reich bestickt, die Geschäfte von 10—12 Uhr geschlossen. In allen Kirchen wurden Trauergottesdienste abgehalten. Auf dem Renner wurde mittags eine Massenversammlung abgehalten. Die Redner wiesen auf die bedrangte Lage der Deutschen in Südtirol hin. Zu Unglücksfällen ist es nicht gekommen.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorüberlich auf 2775.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Selbmann. Druck u. Verlag Auer Druck- und Verlagsgeellschaft m. b. H., Aue.

## Das Duell Wirth-Viviani.

Für den nachhaltigen Eindruck den in Frankreich das Auftreten des deutschen Reichskanzlers in der Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg gemacht hat, ist nicht so charakteristisch, wie der gerechte und heitere Ton der Pariser Presse und insbesondere die La Croix, doch kein geringerer als Herr Viviani in eigener Person es für nötig gehalten hat, dem deutschen Reichskanzler entgegenzutreten, der mit seiner Ansprache über die Falschungen des russischen Orangebuches gerade den wunbesten Punkt in der Frage des Kriegsschulds der Ententeemüde berührt hat und zwar die russische Mobilisierung, sowie die Haltung Frankreichs zu diesem Kapitel.

Die Widerlegung, die Herr Viviani verucht hat, ist für einen so geistigen, stilistischen und Debattier, wie es Herr Viviani ist, ganz ungewöhnlich schwach. Er operiert nämlich im wesentlichen mit den Gegenpunkten, die russische Gesamtmobilmachung vom 30. Juli sei durch die Erklärung der „drohenden Kriegsgefahr“ von deutscher Seite erfolgt und leistet sich u. a. den für jeden Sachsenkner wahrhaft belustigenden Satz: Der Zustand der Kriegserklärung sei gleichbedeutend mit Mobilmachung, Mobilisierung aber bedeutet den Krieg. Das letztere ist zuflig richtig, aber — und darin liegt der Humor der Sache — nicht für Deutschland, sondern für Russland und Frankreich, wo bekanntlich der Bündnisvertrag vom 1. August 1891 ausdrücklich dahin interpretiert wurde, die Gesamtmobilmachung bediene den Krieg. Für Deutschland dürfte es Herrn Viviani schwer fallen, eine ähnliche offizielle Bestimmung noch zuweisen, noch schwerer dürfte allerdings der Nachweis sein, daß in Deutschland die Erklärung des „Zustandes drohender Kriegsgefahr“ gleichbedeutend mit „Mobilmachung“ sei. Das sind also alles bedeutungslose Redenreien um den Kern der Sache herum. Dieser Kern liegt ungewöhnlich einfach, und zwar folgendermaßen:

Rußland befahl die Gesamtmobilmachung am 30. Juli nachmittags 4 Uhr, sie wurde indessen, wie wir im einzelnen aus den Memoiren des Generals Dobrovol'ski wissen, am Abend desselben Tages vom Kaiser übertragen. Um Mitternacht des 30. Juli aber gelang es Tschauder, dem Baron den endgültigen Mobilmachungsbescheid zu entziehen, der am gleichen Tage nachmittags gegen 6 Uhr ausgegeben wurde. Sowohl der erste Befehl zur Teilmobilmachung gegen Österreich, wie der zweite Befehl zur allgemeinen Mobilmachung auch gegen Deutschland waren am Mittag des 31. Juli natürlich in Berlin bereits bekannt und daraufhin erfolgte am gleichen Tage die Proklamation des „Zustandes der drohenden Kriegsgefahr“.

Man sieht, der Sachverhalt ist so einfach wie möglich und für niemanden verwunderlich, der, wie das der frühere Staatssekretär v. Nagow es für möglich wieder bezeugt hat, darüber unterrichtet ist, daß Arentz sich ebenso wie Rußland bereits am 29. Juli 1914 für den Krieg entschieden hat.

In der sonstigen Beweisführung des Herrn Viviani spielt natürlich auch die berühmte Jurisdicition der französischen Truppen um 10 Kilometer von der deutschen Grenze ihre obligate Rolle, obwohl Herr Viviani doch eigentlich wissen müßte, daß dieser Befehl einmal nur gegeben werden kann, um Deutschland die Rolle des Angreifers zuzuschreiben und dadurch England in den Krieg zu ziehen, und daß er andererseits schon aus technischen Gründen gar nicht ausgeführt werden konnte und tatsächlich auch niemals ausgeführt worden ist. Wenn Herr Viviani den klaren Ausführungen Wirths nichts klareres entgegenzusetzen hat, so ist es um seine Beweisführung schlecht bestellt.

## Carola-Theater-Lichtspiele.

Donnerstag bis Sonntag

Der neueste Deutlig-Ezilus-Film 22/23.

## Der Kampf um das Ich.

Ein Filmstück aus der Presse-Welt in 5 Akten von W. Haas und A. Rosen.

Hierzu der entzückende Lustspielschlager Original-Amerikanisch-Goldwyn-Fabrikat

## Der Schrei nach dem Kinde

Aus dem Tagebuch einer jungen Ehe.

Die Goldwyn-Komödie übertrifft alle bisher gezeigten Lustspiele.

Wochentags Anfang 6 u. 1/29 Uhr. Kassenöffn. 1/28 Uhr.

## Gasth. Brünnlazberg, Aue.

Morgen Donnerstag feines Tändchen, gespielt von Herrn Muschke, Buckwitz, Schneeberg. Ergebenst lobt ein Heinrich Bauer.

Neu! Die Neu!

## „Nestle-Dauerwelle“

das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — Zirka ein Jahr haltbar.

W. Müllner, Aue, Schneeberger Str. 24.

## Für ausgekämmtes Frauenhaar

(Wirhaar)

zahlen per Kilo 700—800 Mt.

Stern & Gauger, Verludenfabrik und Haar-Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Geburtsanzeigen  
Vermählungsanzeigen  
Verlobungsbriebe

liefern schnell und in feinstter Ausführung

Buchdruckerei Auer Tageblatt Ernst-Papst-Straße.

## Telegramm.

Franck & Kettling. Automobile.  
Aue i. Erzgeb.

adac reichsfahrt presto tourenwagen ersten preis höchste wertungsziffer der ganzen reichsfahrt vor nag mit avusrennwagen presto

Presto-Werke, A.-G., Chemnitz i. Sa.  
General-Vertretung Franck & Kettling  
Sächs.Motorfahrzeug-Gesellschaft, Aue i. Erzgeb.

## Suche Generalvertretungen für Frankreich (Marseille).

Angebote erbeten an N. Lougovoï, Marseille,  
11. Boulevard de la Madelaine, II.

Aufwartung für Nachmittag  
geucht. Wehrstraße 5, I.

Schönes Wohnhaus

mit Garten

zu kaufen gesucht.

Ev. volle Auszahlung.

Gef. Angeb. m. Preis u. A. T.

4848 a. d. Auer Tagebl. erd.

zur Miete gesucht.

zur Miete gesucht.